

Pressespiegel vom 16.12.2010

Sächsische Zeitung

Orosz ruft für den 13. Februar zur Menschenkette quer durch Dresden auf

Dresden. Die Landeshauptstadt stellt sich Neonazis entgegen: Oberbürgermeisterin Helma Orosz (CDU) ruft zusammen mit Stadträten, Gewerkschaften, Kirchen, Wissenschaft und der Wirtschaft zur Menschenkette am 13. Februar 2011 auf. Orosz und die Unterzeichner des Aufrufes appellieren an die Bevölkerung: „Lassen Sie uns ein Zeichen setzen“ - für verantwortungsvolles Erinnern und gegen den Geschichtsmisbrauch „durch eine rassistische und menschenverachtende Ideologie“.

Auch 2011 wollen Rechtsextremisten am Jahrestag der Zerstörung Dresdens durch die Stadt marschieren. In diesem Jahr hatten sich rund 12000 Menschen zu einer Kette im Zentrum formiert und so symbolisch die Stadt samt Synagoge, Rathaus und Kirchen gegen die Neonazis verteidigt.

Im kommenden Jahr soll sich die Menschenkette auch am Neustädter Ufer formieren. Leiter der Versammlung ist der Rektor der TU Dresden, Professor Hans Müller-Steinhagen. Oberbürgermeisterin Orosz sagte der SZ: „Ich hoffe sehr, dass wir genauso viele Menschen aus Dresden und anderen Teilen des Landes erreichen wie in diesem Jahr.“ (SZ/ale)

Kommentar

Robert Berlin über die geplante Menschenkette zum 13. Februar

Richtiges Zeichen gegen die Nazis

Noch 59 Tage, dann jähren sich erneut die alliierten Luftangriffe auf Dresden. Wieder ruft Dresdens Oberbürgermeisterin Helma Orosz (CDU) zur Menschenkette auf, um den Opfern zu gedenken und die Innenstadt vor den Nazis zu schützen.

Eine Menschenkette ist aus mehreren Gründen eine sinnvolle Aktion zum 13. Februar. Wo sie entlangführt, können keine Nazis demonstrieren. Noch wichtiger jedoch ist ihre symbolische Wirkung: Wenn 12000 Menschen auf die Straßen gehen, ist dies ein starkes Zeichen - für Demokratie und gegen Geschichtsverklärung.

Dennoch wird die Menschenkette allein die Nazis nicht am Marschieren hindern. Dafür sorgten schon in diesem Jahr vor allem die Tausenden Demonstranten auf der Neustädter Elbseite. Dass sie für ihre Blockaden wenig Anerkennung aus der Politik bekamen, sorgte für Unmut. Den sollten sie jedoch schnell vergessen. Alle friedlichen Aktionen zum 13. Februar können nur miteinander, nicht gegeneinander zum Erfolg führen. Deshalb ist es richtig, dass Orosz die Menschenkette in diesem Jahr auch über die Elbe führen will.

<http://www.readers-edition.de/2010/12/16/dresden-nazifrei-laeuft-sich-bei-eisigen-temperaturen-warm/>

“Dresden Nazifrei” läuft sich bei eisigen Temperaturen warm
Artikel von Claus-Dieter Stille

Dresdnerinnen und Dresdner können ein traurig Lied davon singen. Immer, wenn der Februar naht, wird wohl den allermeisten von ihnen ziemlich unwohl. Dann rückt nämlich auch das Gedenken an die Opfer der Bombardierung der sächsischen Stadt durch die anglo-amerikanischen Luftstreitkräfte und ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg näher. Zum Leidwesen nicht nur vieler Dresdner versuchen Neonazis und Rechtskonservative das alljährliche Gedenken an die Bombardierung der Kulturstadt Dresden für ihre dunklen Zwecke zu missbrauchen und in eine rechtsgewendete Erinnerungskultur umzuwidmen. Doch dieser durchsichtige und freche - weil die Opfer des von den Nazis vom Zaun gebrochenen Zweiten Weltkrieges verhöhnende - Versuch Geschichte umzuschreiben, stößt auf eine immer breitere Gegenwehr. So formiert sich auch diesmal u. a. wieder bereits frühzeitig ein Bündnis [1] [“Nazifrei - Dresden stellt sich quer”](#). Längst ist der Kampagnenstart eingeleitet.

Antinaziprotest mit prominenten Unterstützern

Die Organisatoren können sich über eine lange Liste von Erstunterstützern freuen. Der befürchtete größte Naziaufmarsch Europas soll auch 2011 wieder blockiert werden. Alt- und Neonazis wollen die Protestierenden u. a. mit dem aus dem spanischen Bürgerkrieg stammenden Ausruf “No Pasarán!” (Sie kommen nicht durch) bedeuten, dass man weder gewillt ist, den von ihnen betriebenen Geschichtsrevisionismus zu dulden, noch das Aufflammen eines Neofaschismus hinzunehmen gedenkt. Der Aufruf, der unter dem Motto “Wir blockieren, bis der Naziaufmarsch Geschichte ist!” steht, wurde bereits von vielen Menschen unterzeichnet. Etwa hundert Prominente aus Kultur, Politik und Wissenschaft unterstützen den Aufruf. Unter ihnen befinden sich Bundestagsvizepräsident [2] [Wolfgang Thierse](#) (SPD), Bela B. und Markus Kavka. Inzwischen wird bundesweit informiert und für die Teilnahme am Antinaziprotest geworben. Das geschieht im Internet, über [3] [Twitter](#) und auch via [4] [Youtube](#).

Bündnis “Dresden Nazifrei” traf sich in Dortmund

Wie Florian Osuch für das Neue Deutschland (ND) aus Dortmund berichtete, traf sich kürzlich in Dortmund das Bündnis “Dresden Nazifrei”. Demnach hatten sich in der westfälischen Metropole 80 Teilnehmer eingefunden. Die Organisatoren, hieß es, hätten sich “denn auch hochzufrieden” gezeigt. Der jugendpolitische Sprecher der Linkspartei in Nordrhein-Westfalen Azad Tarhan: “Unser Plan ging auf, den Anstoß für koordinierte und spektrenübergreifende Aktivitäten zu geben.” Neben dem DGB, ist die ver.di-Jugend, die Jusos und migrantische Organisationen wie [5] [DIDF](#) und die alevitischen Jugend in diesem Spektrum enthalten. Auch rechtliche Fragen wurden in Dortmund erörtert.

Der Hintergrund: *“Im Februar 2010 hatte die Polizei auf Antrag der Staatsanwaltschaft Dresden tausende Plakate und Flugblätter, die zu Blockaden in Dresden aufrufen, beschlagnahmt. Im Anschluss an die erfolgreichen Proteste hatte es Strafanzeigen gehagelt. Das bekannteste Verfahren richtet sich gegen [6] [Bodo Ramelow](#), Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Erfurter Landtag.”* (Florian Osuch im ND vom 13. Dezember 2010)

“Autonome Nationalisten” treiben in Dortmund ihr Unwesen

Der Tagungsort Dortmund dürfte nicht zufällig gewählt worden sein. Neofaschistische “Autonome Nationalisten” geben sich seit Jahren alle Mühe, die Ruhrgebietsmetropole zu ihrer Hochburg zu machen. Erst am letzten Wochenende hat es dort abermals einen üblen Vorfall gegeben: Laut Zeitungsberichten war es zum wiederholten Male zu einem Angriff von offenbar rechtsextremistisch eingestellten Schlägern auf die alternative Szenekneipe “Hirsch-Q” gekommen. Wie die örtliche Polizei berichtete, sind dabei acht Personen verletzt worden. Elf der Angreifer wurden wegen Landfriedensbruch und gefährlicher Körperverletzung in Gewahrsam genommen. Später wurde bekannt, wie ebenfalls ND (15. Dezember 2010) meldete, dass sich unter den Angreifern auch der junge Rechtsextremist Sven Kahlin befand, der am 28. März 2005 im Dortmunder U-Bahnhof Kampstraße den 32-jährigen Punk Thomas Schulz erstochen hatte. Kahlin war erst vor ein paar Wochen wegen “guter Führung” entlassen worden.

Nicht nur dieser aufschreckende Vorfall liefert den Beweis dafür, dass breiter Widerspruch und aktiver Widerstand gegen neofaschistische und rechtsextreme Tendenzen hierzulande dringend geboten sind. Eine [7] [Studie \(“Die Mitte in der Krise - Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010”\)](#) der Friedrich-Ebert-Stiftung ergab, dass sich u.a. durch die aktuelle Krise und die damit verbundene, sich aufgrund einer falschen Politik auch noch immer weiter verbreitende, gefährliche Spaltung unserer Gesellschaft in arm und reich vollzieht. Diese sozialen Verwerfungen und die grassierende Angst der “Mitte” vorm Absturz lässt - davon kündigt die Studie - lässt offenbar rechtsextreme Einstellungen bis weit in die Mitte unserer Gesellschaft gedeihen. Ein gefährlicher Misthaufen wächst da vor unseren Augen heran. Fehlt nur noch der braune Hahn darauf, der die Parolen kräht, auf die verunsicherte, auf einen neuen “Führer” Wartenden offenbar dringend wartet. Thilo Sarrazin hat - Gott sei Dank! - nicht das Zeug dazu, wie etwa ein Geert Wilders in den Niederlanden. Sarrazin machte nur verquasten Gen-Käse unter sich. Aber auch dieser Käse muss gestoppt werden. Letztlich auch darum geht’s bei den Protesten in Dresden im Februar 2011. Dresden will Nazifrei sein. Die Busse zum Protest dorthin sind, so liest man, sind schon so gut wie bestellt. Und zwar bundesweit. Das Bündnis “Dresden Nazifrei” jedenfalls läuft sich bei eisigen Temperaturen schon einmal warm.

Artikel aus "Readers Edition": <http://www.readers-edition.de>

Link zum Artikel: <http://www.readers-edition.de/2010/12/16/dresden-nazifrei-laeuft-sich-bei-eisigen-temperaturen-warm/>

Links im Artikel:

[1] “Nazifrei - Dresden stellt sich quer”: <http://www.dresden-nazifrei.com>

[2] Wolfgang Thierse: http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Thierse

[3] Twitter: http://www.twitter.com/dd_nazifrei

[4] Youtube: <http://www.youtube.com/user/DresdenNazifrei>

[5] DIDF: <http://de.wikipedia.org/wiki/DIDF>

[6] Bodo Ramelow: http://de.wikipedia.org/wiki/Bodo_Ramelow

[7] Studie (“Die Mitte in der Krise - Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010”): <http://library.fes.de/pdf-files/do/07504.pdf>

[8] Erich Westendarp via Pixelio.de: http://www.pixelio.de/details.php?image_id477153&mode=search